

**Einige waren Nachbarn:
Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand während des Holocaust**

**Eine Ausstellung des United States Holocaust Memorial Museums im Landtag
von Sachsen-Anhalt**

Der Holocaust wäre nicht möglich gewesen ohne die Mitwirkung zahlloser Menschen. Warum beteiligten sich einige eifrig und aktiv an der Verfolgung und Ermordung von Jüdinnen und Juden? Warum schwiegen so viele und nahmen die Verbrechen hin? Warum entschlossen sich so wenige, den Opfern zu helfen oder Widerstand zu leisten? Das Verhalten der Menschen reichte von behutsamen Zeichen der Solidarität mit den Verfolgten bis hin zu aktiven Rettungsversuchen, von der Duldung judenfeindlicher Maßnahmen bis hin zur bereitwilligen Zusammenarbeit mit den Tätern und zur eigenen Täterschaft.

In der Ausstellung „Einige waren Nachbarn: Täterschaft, Mitläufertum und Widerstand während des Holocaust“ des United States Holocaust Memorial Museums beleuchten historische Aufnahmen die unterschiedlichen Verhaltensweisen, mit denen die Menschen auf die Nöte ihrer jüdischen Klassenkameraden, Kollegen, Nachbarn und Freunde reagierten. Sichtbar werden Motive und Zwänge, die die individuellen Entscheidungen und Handlungen während des Holocausts beeinflussten.

Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch wird die Ausstellung, die bis zum 30. Oktober 2019 im Parlamentsgebäude gezeigt wird, am

Dienstag, 8. Oktober 2019, 16:00 Uhr,

eröffnen. Weitere Redner sind u. a. Dr. Andreas Eberhardt, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und Dr. Klaus Mueller vom United States Holocaust Memorial Museum.

Gefördert von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ wird die Ausstellung von Miteinander e.V. präsentiert.

Die Ausstellung ist montags bis freitags von 08.00 bis 18.00 Uhr geöffnet; der Eintritt ist frei.